

Schutzkonzept gegen das Coronavirus

(Stand vom 16. April 2021)

Mit Leidenschaft schaffen wir im Museum für Kommunikation Welten zum Eintauchen, Welten die Fragen aufwerfen und neue Einsichten vermitteln. Wir sind der Meinung, dass genau dies in herausfordernden Zeiten, wie wir sie gerade erleben, besonders wichtig ist. Gerne begrüßen wir Sie deshalb auch jetzt bei uns im Museum. Um so viel Sicherheit wie möglich zu bieten, hat das Museum für Kommunikation ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet.

Ausgangspunkt sind die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) im Bereich des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz. Zusätzlich hat der Verband der Museen der Schweiz (VMS) ein Grobkonzept für die Museumsbranche erarbeitet. Auf Grundlage dieses Grobkonzepts sowie unter Berücksichtigung der Vorgaben des BAG, des SECO und des Kantons Bern, hat das Museum für Kommunikation ein individuelles Schutzkonzept entwickelt, das die Besonderheiten unseres Hauses berücksichtigt und in der Folge bei Bedarf angepasst wird. Unser Schutzkonzept betont die Eigenverantwortung der Besuchenden. Letztlich ist es zentral, dass alle Gäste selbstbestimmt Verantwortung übernehmen und die gültigen Regeln umsetzen.

Bei Kontaktdaten, die wir erfassen, halten wir uns an die Regeln des Datenschutzes.

Für weitergehende Informationen oder Fragen stehen wir gerne zur Verfügung
(031 357 55 55 / communication@mfk.ch).

1. Gesichtsmasken

Maskenpflicht	<ul style="list-style-type: none">Für alle Besuchenden und Mitarbeitenden gilt eine Pflicht zum Tragen einer Gesichtsmaske. Die Maskenpflicht gilt für alle Personen ab 12 Jahren.Das Tragen einer Maske dient in erster Linie zum Schutz von anderen Personen. Eine infizierte Person kann bereits zwei Tage vor Auftreten der Symptome ansteckend sein, ohne es zu wissen. Wenn also auf engem Raum alle Personen eine Maske tragen, wird jede Person von den anderen geschützt.
---------------	---

2. Handhygiene

Bereich	Massnahmen im Museum für Kommunikation
Hygienematerial bereitstellen	<ul style="list-style-type: none">Flüssigseife, Papierhandtücher und Desinfektionsmittel stehen auf allen Toiletten in genügender Menge zur Verfügung.Vorräte an Material und regelmässiges Nachfüllen ist über betriebsinterne Prozesse sichergestellt.Diverse Dispenser mit Desinfektionsmittel stehen an kritischen Punkten bereit, damit sich die Besuchenden die Hände regelmässig desinfizieren können.
Museumsshop	<ul style="list-style-type: none">Die Inhalte der Produkte werden auf Aufstellern beschrieben.

Türkontakte und Frischluft	<ul style="list-style-type: none"> • Aussentüre zum Museum steht offen und ist fixiert.
Hygienemassnahmen für Objekte, die von mehreren Personen angefasst werden	<ul style="list-style-type: none"> • Am Morgen und am Mittag werden die Ausstellungen gereinigt und desinfiziert, punktuell finden dazwischen zusätzliche Reinigungen statt. Auf dem Reinigungsprotokoll im Foyer des Museums ist ersichtlich, wann die letzte Reinigung stattfand. • Kleinmaterial, das Besuchende berühren, wird täglich ausgewechselt (Jetons, Spiele und Ähnliches) und kommt in Quarantäne. • Vor der Verwendung von Kopfhörern bei Content Screens wird abgeraten (Information vor Ort) – stattdessen bitten wir die Besuchenden die Untertitel zu lesen. • Die Audioguides im Teilbereich «Memoire» sind aus Hygienegründen vorübergehend nicht verfügbar. • Der Audioguide für italienischsprachige Gäste (Walkman), wird nach jeder Verwendung gereinigt und desinfiziert. • Touchscreens bleiben zugänglich, der Gebrauch ist selbstbestimmt und freiwillig (Handschuhe empfehlen wir nicht, weil sie aus medizinischer Sicht keinen Vorteil bringen). • Besuchende entscheiden in eigener Kompetenz, welche Angebote sie nutzen wollen. • Einige wenige Stationen der Kernausstellung sind wegen Hygienebedenken vorübergehend ausser Betrieb. • Im Bereich Theoretisch liegen keine Leseexemplare auf, die Inhalte sind über das WLAN verfügbar (Hinweis vor Ort).

3. Abstand halten

Tröpfcheninfektionen wie das Coronavirus können sich verbreiten, wenn man zu einer erkrankten Person zu wenig Abstand hält. Wer Abstand hält, schützt sich und andere vor einer Ansteckung.

Bereich	Massnahmen im Museum für Kommunikation
Kontaktzonen, Besuchs- und Wartebereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Die Museumskapazität ist auf maximal 300 Personen begrenzt – das entspricht durchschnittlich 10 Quadratmetern pro Person (öffentlich zugängliche Fläche beträgt 3230 Quadratmeter). • Ein Zählsystem stellt sicher, dass die maximale Kapazität nicht überschritten wird. • Die Mitarbeitenden des Museums weisen – wenn nötig – auf soziale Distanz hin. • Die Museumsmitarbeitenden sind befugt, bei Missachten der Regeln einzugreifen und notfalls zum Verlassen des Museums aufzufordern. • Glasscheiben bei der Réception an der Theke im Café schützen Besuchende und Mitarbeitende. • Markierungen zeigen den Abstand beim Anstehen an. • Stuhlzahl in den Ausstellungen ist reduziert, damit Abstände eingehalten werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Das Museum nimmt das Thema Nähe/Distanz auf und fördert einen inhaltlichen Austausch mit den Besuchenden anhand bestehender Installationen.
Büros und Mitarbeiterschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Regelung für Home-Office wird der epidemiologischen Situation angepasst. • Auch bei informellen Situationen wird die Distanz eingehalten (Begrüssung, Pausen, Rauchen). • Es gilt auch im Büro Maskenpflicht. Ausnahme ist, wenn sich eine Person allein in einem Raum aufhält.

4. Reinigung

Reinigungsplan	<ul style="list-style-type: none"> • Eine gründliche Reinigung erfolgt der Ausstellung erfolgt täglich morgens und mittags. • Ein Reinigungsprotokoll im Foyer des Museums weist die letzte Reinigung aus. • Bei Bedarf reinigen die Mitarbeitenden des Museums zusätzlich. • Putz- und Desinfektionsmittel für Mitarbeitende stehen an der Réception bereit.
Oberflächenreinigung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Rundgänge durch das Museumsbetriebsteam stellen die Sauberkeit sicher. • Touchbildschirme, Handhörer, Touch-Objekte und Schreibmaterial in der Ausstellung werden regelmässig speziell gereinigt. • Hygieneaufforderungen an Besuchende (BAG-Regeln).
Luftaustausch	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaanlage wälzt die Luft um. • Nach Möglichkeit helfen offene Türen für Luftzirkulation im Foyer.
Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Der öffentliche Kehrichtkübel im Innenbereich wurde mit Deckel und Fusspedal versehen.

5. Personen mit COVID-19 am Arbeitsplatz

Menschen mit Symptomen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Umgang mit erkrankten Personen ist seit Anfang der Coronavirus-Pandemie kommuniziert und umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitarbeitende bleiben auch schon bei leichten Krankheitssymptomen zu Hause. ○ Sie isolieren sich gemäss den Vorschriften des BAG selbst. ○ Information an Vorgesetzte/n und an Personalverantwortlichen. ○ Telefonischen Kontakt mit Hausarzt aufnehmen und Informationen des kantonsärztlichen Dienstes befolgen. • Das Museum empfiehlt seinen Mitarbeitenden die Installation der Swiss Covid-App, um die Rückverfolgung von Kontakten zu vereinfachen.
------------------------	---

6. Besondere Arbeitssituationen

Umgang mit Masken	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Mitarbeitenden im Museum tragen Masken, sofern sie nicht durch eine Glasscheibe geschützt sind oder allein in einem Raum sind. • Für Theaterdarbietungen gilt im Kanton Bern eine Sonderregel – sie sind von der Maskenpflicht ausgenommen. Bis unmittelbar vor und unmittelbar nach der Darbietung tragen auch die Schauspielenden in der Wechsausstellung <i>SUPER – Die zweite Schöpfung</i> Masken.
-------------------	---

7. Information

Information der Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mitarbeitenden werden seit Beginn der Pandemie regelmässig zu Verhaltensregeln und Neuigkeiten informiert. • Das Team in der Ausstellung hält jeden Tag vor Museumsöffnung ein Briefing ab, dabei werden alle Mitarbeitenden zum Schutzkonzept informiert. • Das Team in der Ausstellung stellt mit einem abendlichen Debriefing den Informationsübertrag zum nächsten Tagesteam sicher. • Auf einem digitalen Board werden Erfahrungen und Lerneffekte zum Schutzkonzept festgehalten.
Information der Besuchenden	<ul style="list-style-type: none"> • Das Schutzkonzept wird an Externe auf der Webseite und im Foyer kommuniziert. • Verschiedene Hygienehinweise in der Ausstellung erinnern an die wichtigsten Massnahmen. • In regelmässigen Abständen werden die Besuchenden per Lautsprecherdurchsage gebeten, Distanz zu halten. Weiter stehen zusätzliche Absperrbänder und Bodenlinien für den Einsatz parat. • Mitarbeitende kommunizieren mit den Besuchenden und thematisieren Nähe und Distanz. • Geschlossene Bereiche werden entsprechend angeschrieben.

8. Programme des Museums

Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Museum führt Events und Vermietungen im Rahmen des Möglichen durch und hält sich dabei an die gültigen Regeln von Kanton und Bund. • Bei Anlässen werden die Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer und Geburtsdatum) für ein allfälliges Contact Tracing aufgenommen (bei Gruppen oder Schulklassen genügen die Angaben des Organisators). • Für Veranstaltungen (Vermietungen), die von Externen durchgeführt werden, muss gegenüber dem Museum eine verantwortliche Person bezeichnet werden, die für die Einhaltung des Schutzkonzepts zuständig ist.
Führungen und Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir bieten Führungen inklusive Workshops und Kindergeburtstagen an für Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

	<ul style="list-style-type: none">• Personen über Jahrgang 2001 können Gruppenführungen oder Workshops mit maximal 14 Personen buchen. Dabei werden Abstand, Maskenpflicht und Kapazitätsgrenzen des Museums beachtet.• Schulklassen und Gruppen von Kindern im Rahmen eines organisierten Freizeitangebots (inklusive Begleitpersonen) können das Museum besuchen, sie fallen nicht unter die Kapazitätsbegrenzung. Das Museum für Kommunikation legt selbst eine tägliche Obergrenze fest.• Dabei können wir den Abstand von 1.5 Metern nicht garantieren und nehmen deshalb die Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer und Geburtsdatum) der Teilnehmenden auf (bei Gruppen oder Schulklassen genügen die Angaben des Organisators).
--	---

Anmerkung: Für das Museumscafé gelten die Regeln der Gastronomie. Dazu wurde ein eigenes Konzept erstellt ([Link](#)).

Verabschiedet am 16. April 2021 durch die Geschäftsleitung des Museums für Kommunikation.

Für die Geschäftsleitung:



Jacqueline Strauss
Direktorin